

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich darf Sie herzlich begrüßen zu dieser Veranstaltung des diesjährigen Ostermarsches. Der Ostermarsch ist die traditionsreichste Veranstaltung der Friedensbewegung. Und Frieden brauchen wir in diesen Tagen mehr denn je.

Seit über drei Jahren herrscht Krieg in der Ukraine. Mittlerweile ein zermürbender, verlustreicher Stellungskrieg, dessen Frontlinie sich in Monaten kaum verändert hat. Deutschland und Europa sind längst Kriegspartei geworden. Denn Deutschland ist mittlerweile der größte Waffenlieferant der Ukraine und ohne deutsche Waffen könnte dieser Krieg schon lange nicht mehr fortgesetzt werden. Ob dieser Krieg weitergeht oder nicht, scheint aber allein Herr Selenskyj zu entscheiden. Wenn Olaf Scholz sagt, er wolle Waffen liefern "whatever" und „however long it takes“, dann bedeutet dies nichts anderes, als dass Deutschland bereit ist, Waffen zu liefern, solange es Herrn Selenskyj gefällt, seine Soldaten für diesen sinnlosen Krieg sterben zu lassen.

Es ist erbärmlich, dass aus Deutschland und Europa noch keine einzige diplomatische Initiative gekommen ist, wie dieser Krieg beendet werden kann. Und es ist noch erbärmlicher, wie Deutschland und Europa auf die Annäherung zwischen Trump und Putin reagiert hat. Man mag Herrn Trump – vielleicht ja auch nicht einmal zu Unrecht – unlautere Motive unterstellen; und natürlich ist es für Europa eine beispiellose Demütigung, wenn es Trump wirklich gelingen sollte, hinter dem Rücken und ohne Beteiligung der Europäischen Union einen Waffenstillstand und einen Friedensvertrag für die Ukraine zu vereinbaren. Aber die Reaktion auf Trumps Initiative kann doch nicht sein: noch mehr Kriegsgebrüll, noch mehr Waffen für die Ukraine und noch mehr sinnlose Wirtschaftssanktionen gegen Russland.

Und unter Führung von Herrn Macron und Herrn Starmer soll es nun eine "Koalition der Willigen" geben, die einen Waffenstillstand garantieren soll. Liebe Freundinnen und Freunde, da sollten wir uns nichts vormachen lassen. Glaubt denn wirklich jemand, dass diese Koalition einschreiten wird, wenn Selenskyjs Asow-Regiment den Waffenstillstand bricht? Nein, diese Koalition der Willigen wird, so befürchte ich, letztlich dazu führen, dass englische und französische Truppen und wer sich sonst noch beteiligen will unmittelbar Kriegspartei auf Seiten der Ukraine werden. Das ist unverantwortlich, und wird zu einem Flächenbrand führen. Und deshalb darf es dazu unter keinen Umständen kommen.

Stattdessen es ist höchste Zeit, dass wir das Kriegsgebrüll und Säbelrasseln überwinden und endlich der Diplomatie wieder eine Stimme geben. Man mag – vielleicht zurecht – Herrn Putin für einen gefährlichen Mann halten. Was wir gegenwärtig aber erleben, hat mit Putin allein nicht mehr viel zu tun. Was wir erleben, ist eine unerträgliche Russophobie, die das größte und volkreichste Land Europas zum Erzfeind Europas erklärt, einen neuen kalten Krieg vom Zaun bricht, einen kalten Krieg, aus dem leicht auch ein heißer Krieg werden kann.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Wir brauchen dringend eine neue Ostpolitik! Es ist höchste Zeit, dass wir die sinnlosen und selbstzerstörerischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland aufheben, dass wir die Isolierung Russlands beenden dass wir Russland wieder die Hand reichen. Denn wir dürfen nie vergessen: Herr Putin wird einmal Geschichte sein, aber Russland wird immer unser Nachbar in Europa bleiben, mit dem uns historisch, kulturell, wirtschaftlich und politisch vieles verbindet. Und wir dürfen gerade in diesen Tagen nicht vergessen: es war die Rote Armee, es waren Russen und Ukrainer, die große Teile Deutschlands vom Faschismus befreit haben, es war die Sowjetunion, die den höchsten Blutzoll des Hitlerschen Angriffskriegs zu zahlen hatte, und es war der Russe Michael Gorbatschow, dem wir die deutsche Einheit zu verdanken haben. Insofern ist es undankbar und frevelhaft, dass die Bundesregierung den russischen Botschafter nicht zu den Gedenkfeiern zum 80. Jahrestag des Kriegsendes einlädt.

Nicht nur in der Ukraine herrscht Krieg. Auch im Nahen Osten sterben fast täglich Hunderte von Menschen, vor allem Frauen und Kinder unter dem israelischen Bombenhagel im Gazastreifen.

Um eines von vornherein klarzumachen: der Überfall der Hamas auf eine Musikfestival und auf Kibbuzim in der Nachbarschaft des Gazastreifens, der Mord an über 1000 Israelis und die Verschleppung und Geiselnahme Hunderter Unschuldiger war ein terroristischer Akt, für den es keinerlei Rechtfertigung gibt.

Aber auf Terror darf man nicht mit Staatsterror reagieren. Aber genau das ist es, was die Regierung Netanjahu seit bald eineinhalb Jahren macht. Mit legitimer Selbstverteidigung hat die nahezu vollständige Zerstörung des Gasstreifens, die Angriffe im Libanon und der Terror gegenüber der palästinensischen Bevölkerung auf der Westbank durch fanatische jüdische Siedler überhaupt

nichts mehr zu tun. Dafür gibt es keinerlei Rechtfertigung, dies ist in höchstem Maße verwerflich und verbrecherisch!

Angela Merkel hat einmal gesagt, dass Existenzrecht Israels sei Teil der deutschen Staatsressort. Da würde ich ihr sogar Recht geben. Aber das kann doch nicht heißen, die Gefolgschaft gegenüber einer korrupten, den Rechtsstaat mit Füßen tretenden, in Teilen rechtsextrem-rassistischen Regierung wie der von Benjamin Netanyahu sei Teil der deutschen Staatsresort. Und deshalb ist es unerträglich, dass wir uns von dieser Regierung beispielsweise vorschreiben lassen, wer auf einer Gedenkfeier zur Befreiung des KZ Buchenwald reden darf und einen jüdischen Philosophen, der selbst Nachfahre von Holocaustopfern ist, ausladen!

Es muss uns doch zu denken geben, dass der internationale Gerichtshof eine Klage gegen Israel mit dem Vorwurf des Völkermord angenommen hat. Es muss uns doch zu denken geben, dass der internationale Strafgerichtshof einen Haftbefehl gegen Benjamin Netanyahu erlassen hat. Und es muss uns vor allem zu denken geben, dass selbst hochrangige Mitglieder des israelischen Geheimdienstes den Vernichtungsfeldzug gegen die Palästinenser im Gazastreifen für ebenso unmenschlich wie sinnlos halten. Sie weisen zu Recht darauf hin, dass es der Hamas gegenwärtig gelingt, für jeden getöteten Kämpfer zwei neue zu rekrutieren. Denn die Geschichte zeigt doch: Gewalt erzeugt Gegengewalt!

Liebe Freundinnen und Freunde, wer die Gewaltspirale im Nahen Osten stoppen will, muss für einen klaren Kurswechsel plädieren. Seit über 20 Jahren untergräbt Netanjahu jede 2-Staaten-Lösung und versucht das Problem allein mit Gewalt, neuerdings offenbar auch mit "Remigration" zu lösen. Deshalb müssen wir dieser Regierung jede Unterstützung, sei sie moralischer, finanzieller oder militärische Art sofort entziehen.

Unterstützung verdienen diejenigen, in Israel, in Palästina aber auch in allen Nachbarländern, die eine friedliche Existenz von Juden und Arabern in Palästina anstreben, die nicht Terror exportieren, sondern die wirtschaftliche Entwicklung in einem zukünftigen Palästina fördern. Wer Partei nimmt für Netanyahu, muss sich darüber im Klaren sein, dass er damit nicht nur Hamas und Hizbollah den Zulauf sichert, sondern auch die Saat legt, auf der religiöser Fanatismus und Terrorismus in Israel und seinen Nachbarstaaten gedeihen. Damit aber wird es nie Frieden geben im Nahen Osten, damit wird diese Region ein Pulverfass bleiben und – das muss auch jeder wissen – leisten wir dem Existenzrecht des Staates Israels und damit unserer Staatsraison einen Bären dienst!

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ukraine und Palästina sind nur zwei Beispiele, wie dringend unsere Welt Frieden braucht. Auch andernorts toben blutige Auseinandersetzungen; in Afrika beispielsweise, denen täglich Tausende unschuldiger Menschen zum Opfer fallen.

Und deshalb ist es so wichtig, dass es den Ostermarsch gibt. Es zeigt: wir werden uns damit nicht abfinden. Wir werden weiter leidenschaftlich aber friedlich für den Frieden streiten.

Vielen Dank dass Sie mir zugehört haben.